

SZENE-TREFFEN AM CH-SLAM Bern 26 (19.4.2026)

Durchgeführt und geleitet vom OK CH-SLAM Bern 26: Tina Messer & Remo Rickenbacher (Protokoll), Raphael Benz (abwesend, das Einzelfinale am Vorbereiten)

Anwesend: 37 Slammer*innen

Beginn: 13:10, Ende: 14:45

1. Rückmeldungen CH-SLAM Bern 26

Es gibt von verschiedenen Seiten Lob für die passend gelegenen Übernachtungsmöglichkeiten, den vorhandenen Shuttlebus, für den Umstand, dass jedes Halbfinale eine eigene abendfüllende Veranstaltung in einer grossen Location ist und es zwischen den einzelnen Gruppen eine Pause gibt.

Bezüglich Teilnehmer*innenzahl gibt das OK bekannt, dass keine Person bei der Anmeldung abgewiesen worden ist, dass die Halbfinale in Thun und Langenthal aber zeitlich mit 20:30 zu spät angesetzt worden sind.

Etrit gibt zu bedenken, dass in Zukunft eine Vergrösserung des CH-SLAM auf 5 bis 6 Vorrunden eher unrealistisch ist und limitierende Faktoren eingeführt werden müssen.

Patti Basler wird als Moderatorin des Halbfinals 2 stark kritisiert, weil sie offensichtlich gegen das Awareness-Konzept verstossen hat.

Pierre setzt sich ein, eher aktive Slammer*innen als Moderation zu nehmen, die der Szene näher stehen (und auch eher das Briefing durchlesen würden). Kay fügt hinzu, dass eine Doppelmoderation hier geholfen hätte, die andere Person verbal in Schach zu halten.

Gina bemängelt, dass den U20-Slammer*innen keine Übernachtungsmöglichkeit angeboten wurden. Eine Übernachtung und die Möglichkeit, am Rahmenprogramm teilzunehmen, wäre ein grosser Schritt, die Jungslammer*innen in die Szene zu integrieren.

Etrit erwähnt, dass er sich mehr «geschlossene» Afterpartys ausschliesslich für die Slam-Szene gewünscht hätte.

Pierre hätte sich ein grösseres und zugänglicheres (von den Öffnungszeiten her) Festivalzentrum gewünscht. Er erwähnt, dass er es eine gute Sache fand, dass U20-Finale am Samstagnachmittag durchzuführen, eingebettet ins Programm und nicht als Randveranstaltung taxiert.

Kay weist darauf hin, dass sich im Einzelfinale viele FLINTA*-Personen befinden, was eine super Entwicklung sei im Vergleich zu früheren Jahren. Zudem findet Kay es gut, dass keine Halbfinale am gleichen Tag wie die Finals stattgefunden haben und es so zu weniger Stress für die Teilnehmenden gekommen ist.

Fabian erklärt, dass die Info-Mails an die Teilnehmenden jeweils sehr spät verschickt worden sind und es zu einem Stress gekommen ist, auf die verschiedenen Punkte darin zu antworten.

2. Queer-Feministisches Austauschtreffen (siehe separates Protokoll)

- Innerhalb des Vereins «Slam Alphas» gibt es momentan keine Schweizer Vertretung im Vorstand. Dies wäre sinnvoll, auch wenn die behandelten Themen primär die deutsche Slam-Szene betreffen. Oder wäre eine Ortsgruppe Schweiz die Lösung? Interessierte sollen sich bei Jessica Brunner melden.

- Bei kurzfristigen Slam-Anfragen (z. B. in der WhatsApp-Gruppe) soll nicht der erstbesten Person der Zuschlag gegeben werden. Sondern die Slam-veranstaltende Person soll eine gewisse Zeit verstreichen lassen, um aus den sich gemeldeten Personen die für die Diversität am sinnvollste Slammer*in auszuwählen.

- Das Awareness-Konzept am CH-SLAM Bern ist mehr eine Absichtserklärung als ein wirkliches Konzept, was eine Person in einer bestimmten Situation machen soll. Als solches ist es ungenügend. Zudem ist es aufgrund der herrschenden Machtstrukturen und Kapazitätsproblemen schwierig, die Projektleitung als Awareness-Ansprechperson einzusetzen. Eine klarere Sichtbarkeit und eine grössere Niederschwelligkeit wird bei den Personen gewünscht, die Awareness-Schichten übernehmen. So wurde ein Grossteil der Awareness-Arbeit auf FLINTA+-Personen abgewälzt, die im Backstage, in den Location etc. viel Care-Arbeit leisten mussten.

- Wieso aus der Slam-Assembly zwei Treffen, das Slam-Veranstaltende-Treffen und das Szene-Treffen, gemacht wurde, ist nicht klar. Zumal das Slam-Veranstaltende-Treffen nur für Slam-Veranstaltende zugänglich ist, deren Slams nominierungsberechtigt für die deutschsprachigen Slam-Meister*innenschaften sind. Dies schaffe zusätzliche Hürden beim Informationsfluss und rieche nach gatekeeping.

Das OK kontert, dass in den letzten Jahren (z. B. an den deutschsprachigen Meister*innenschaften in Chemnitz) Veranstalter*innen-Fragen zu wenig Platz an solchen Szene-Treffen eingenommen haben, weil andere Bedürfnisse im Vordergrund gestanden sind. Dies hat nun erste Folgen beim diesjährigen, nicht-existenten, deutschsprachigen U20-Finale. Um allen Bedürfnissen gerecht zu werden, wurde die Slam-Assembly gespalten. Sowieso sei eine Sitzung über 90 Minuten am Stück nicht hilfreich.

- Ein absolutes No-Go ist es, dass einzelne Halbfinale ohne explizite Zustimmung der Auftretenden online auf YouTube livegestreamt (und im Nachhinein angeschaut) werden konnten.

Das OK spricht von einem Versehen: Der Livestream sei intern für die Szene gedacht und es wurde bei einem Halbfinale von der Technik vergessen, den Livestream von «öffentlich» auf «privat gelistet» zu setzen (was unterdessen geändert wurde).

- In Zukunft soll der «Code of Conduct» nicht nur im Rahmen des Anmeldeformulars auftauchen, sondern vor dem Festival an alle Teilnehmenden noch einmal geschickt werden.

3. Austauschtreffen U20-Veranstaltende (siehe separates Protokoll)

- Es wurde ein Schlüssel erarbeitet, welche Kantone wie viele U20-Slammer*innen an den CH-SLAM 2027 schicken können: St. Gallen (1), Zürich (1), Bern (2), Aargau (2), Basel (2).

- Das U20-Austauschtreffen soll ab nun jährlich am CH-SLAM stattfinden. Ansprechpersonen für jegliche U20-Slam-Belange sind Jessica Brunner und Caterina John.

- Es wird darauf hingewiesen, wie wichtig die U20-Arbeit ist, und welch grosses Potential in den derzeitigen Jugslammer*innen steckt. Es soll aktiv auf sie zugegangen werden und sie z. B. mal an einen Open-List-Slam eingeladen werden.

4. Austauschtreffen Slam-Veranstaltende (siehe separates Protokoll)

- Das OK des CH-SLAM 27 setzt sich zusammen aus : Lukas Becker, Lukas Hofstetter, Joël Perrin, Salomé Perret, Martin Otzenberger und Phibi Reichling.

- Das Festival findet vom 8.-13. März 2027 statt, also neu in Form einer Woche, wobei von Mo.-Mi. primär die Halbfinale sind und am Wochenende dann die Finale. Die Locations sind momentan bespielte Slam-Locations in Zürich: Amboss Rampe, Eldorado, Volkshaus.

- Die Slam-Szene kann sich bei Lukas Hofstetter melden, falls sie interessiert ist, Workshops oder Panels anzubieten und entsprechend Räume benötigt.

- Pierre Lippuner, Fabian Engeler und Lukas Hofstetter zeigen Interesse, den CH-SLAM im 2028 im Kanton St. Gallen durchzuführen.

- Für die deutschsprachigen Slam-Meister*innenschaften 2026 in Hannover darf die Schweiz 10 Personen schicken. Neben den drei Personen aus dem diesjährigen Stechen (Karla Lamesic, Remo Zumstein, Ianique Sägesser) sind dies folgende sieben Slams:

1. Chrämerslam 2. Viertel-Slam 3. «Leinwand und Reimband» 4. Slam im Schauspielhaus Zürich 5. Badi-Enge-Slam 6. Dichtungsring 7. Slam in der Werkstatt.

Nachrückplätze: 1. Ost-Süd-Slam 2. Poetry Slam Brunnen 3. Wort*reich 5. Mahogany Slam
Die deutschsprachigen Slam-Meister*innenschaften finden vom 23.-26. September 2026 in Hannover statt.

5. Varia

Regelwerk-Kommission / Lucky-Loser!

Seit zehn Jahren gibt es eine informelle Regelkommission bestehend aus Etrit Hasler, Phibi Reichling und Sam Hofacher. Jedes CH-SLAM-Orgateam kann die Regeln ihrer Wettbewerbe selber bestimmen, die Regelkommission unterstützt aber bei jeglichen Regel-Belangen. Neue Mitglieder, vor allem FLINTA*-Personen, sind herzlich willkommen und sollen sich bei Etrit melden.

Einführung neuer Regel

-Kay macht den Vorschlag, dass vom jeweiligen OK des CH-SLAM jeweils Buch geführt wird, welche Person welchen Text am CH-SLAM gelesen hat, sodass ein Text nicht an zwei CH-SLAMs gelesen wird. Vor allem neue Slammer*innen sind sich dieser Regel nicht bewusst.

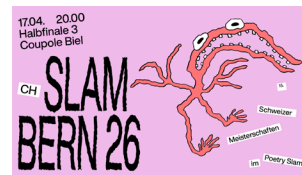
Lukas bemerkt, dass eine solche Regel-Einführung viel administrativen Aufwand bedeuten würde und dass es seit jeher ein unausgesprochenes Gesetz sei und auf Eigenverantwortung basiere, dass Slammer*in nicht mit dem gleichen Text am gleichen Ort bzw. an zwei CH-SLAMs auftreten würden.

Es ist aber wichtig, dies vor allem neuen Slammer*innen (besonders auch im U20-Bereich) z. B. an Open-List-Slams mitzuteilen.

Slam-Europameister*innenschaften / Slam-Weltmeister*innenschaften

Valerio: Seit letztem Jahr gibt es eine gesamtschweizerische Poetry Slam Championship am Lakelive-Festival in Biel, bei der bestimmt wird, wer nächstes Jahr für die Schweiz an die Slam-EM fahren darf. Dieses Jahr ist es Annika Biedermann, die im November in Graz auftreten wird.

Die Poetry Slam Championship findet am Sonntag, 2. August 2026, in Biel statt und darf von der ganzen Slamily gratis besucht werden.



Queerfeministisches Austauschtreffen vom 18. April 2026, 10:00 bis 11:45 Uhr, Bern

Protokoll

Anwesend: Jessica Brunner, Momo Schraner, Noëmi Glauser, Vera Rieger, Stefan Weisskopf, Pierre Lippuner, Max Kaufmann, Remo Rickenbacher, Joel Krebs, Kay WiOlmmmer

Protokoll: Pierre Lippuner, Jessica Brunner

TRAKTANDUM

Weiteres Vorgehen

1. Slam Alphas

- Jessica hat sich telefonisch mit Valo Christiansen, Vorsitz Slam Alphas, kurzgeschlossen.
- Es ist niemand von den Slam Alphas anwesend, Momo ist als Vertretung für TINte am Treffen.
- Aktuell gibt es keine Schweizer Vertretung im Slam Alphas Vorsitz, wodurch schweizer Anliegen nicht an die Slam Alphas getragen werden.
- Es wird diskutiert, ob wir eine Vertretung für den Slam Alphas stellen möchten oder eine schweizer Ortsgruppe gegründet wird.
 - Es besteht generell Interesse an einem Austausch mit den Slam Alphas, da die Arbeit, die sie leisten, auch für die Schweizer Szene wichtig ist oder wichtig werden könnte.
 - Die Frage stellt sich, wie wir die Arbeitslast aufteilen würden.
 - Zählt das jährliche queerfeministische Austauschtreffen schon als Ortsgruppe? Nein, eine Ortsgruppe hätte den Vorteil, dass klar ist, wer daran beteiligt wird. Die Anwesenheit am queerfeministischen Austauschtreffen schwankt jährlich
- Wir kommen aktuell noch zu keinem Schluss.

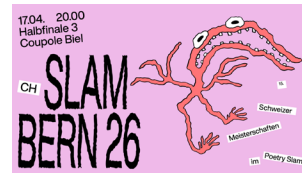
Im Szenetreff wird der Punkt noch einmal angebracht.

Interessierte Personen können sich bei Jessica Brunner melden, sie stellt den Kontakt mit den Slam Alphas her.

2. Umsetzung Diskussionspunkte 2025

- 2025 wurden besonders zwei Punkte im Slam Assembly des CH Slams besprochen.
- Line-Up Anfragen, die spezifisch nach Cis-Männern fragen um die Diversity des Lineups zu fördern sind nicht tatsächlich diversitätsfördernd und sollten unterlassen werden.
- Das first-come-first-served Prinzip bei Lineup Anfragen (besonders bei Ausfällen) ist keine gute Lösung. Es benachteiligt besonders Personen, die aufgrund von Carearbeit, Lohnarbeit, Behinderung, etc. nicht ständig am Handy sein können. Stattdessen sollten Anfragen mit klaren Zeithorizonten gestellt werden und erst danach entschieden werden, wer den Platz im Lineup bekommt. Das hat auch für Veranstaltende Vorteile, sie können sich ausgeglichener und diversere Lineups zusammenstellen.

Die beiden Punkte werden beim Veranstaltendentreffen noch einmal eingebracht. Die Veranstaltenden werden an die weiterhin bestehenden Anliegen aus dem queerfeministischen Austauschtreffen erinnert.



TRAKTANDUM

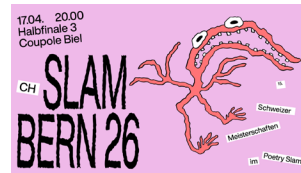
Weiteres Vorgehen

- Im Verlauf des Jahrs wurden die Punkte immer weniger gut umgesetzt. Wir wünschen uns, dass im kommenden Jahr mehr darauf geachtet wird.

3. Feedback CH Slam 2026

- Neue Poet:innen am CH Slam
 - Wir müssen proaktiv auf neue Poet:innen zugehen und sie ermutigen, sich zum CH Slam anzumelden.
 - Die Anmeldung sollte auf www.poetryslam.ch geteilt werden, da nicht alle Personen im Whatsappchat sind.
 - Alle Veranstaltenden sollten während der Anmeldephase für den CH Slam ihre Poet:innen darauf aufmerksam machen.
 - Hürden für die Anmeldung (bspw. wie viele Auftritte) müssen klar kommuniziert sein.
- Awareness
 - Das Awarenesskonzept des CH Slams 2026 war klar ungenügend. Uns hat es besonders an Niederschwelligkeit gefehlt. Ebenfalls war für uns nicht klar was die Konsequenzen sind, wenn eine Person gegen das Konzept verstösst.
 - Awareness und Projektleitung dürfen nicht gemischt werden. Es bestehen klare Machtgefälle was Hürden aufbaut, sich bei Awareness-Fällen bei den zuständigen Personen zu melden.
 - Awareness muss sichtbar an den Veranstaltungen sein. Nur die Namen und Telefonnummern reichen nicht. Besonders neue Poet:innen kennen das jeweilige Gesicht zum Namen evtl. nicht.
 - Viel Awarenessarbeit wurde an TINFA Personen ausgelagert. Jessica hat am ersten Abend Backstagebetreuung gemacht und wurde die kommenden Tage wiederholt auf Awareness-Anliegen angesprochen, die eigentlich in der Verantwortung der beiden Awareness-Personen gelegen hätten. Alle Awarenessfälle dieses Jahres mussten von der Szene aufgefangen werden.
 - Wir wünschen uns, dass bei Awareness-Taschen auch auf psychische Hilfsmittel geachtet wird. Diese (Fidgettoys, saure Gummibärchen, etc.) mussten durch die Szene organisiert werden und wurden an verschiedenen Events von Poet:innen gebraucht.
 - Awareness-Schichten müssen von 2 Personen gleichzeitig übernommen werden. Es ist zu viel Verantwortung und Belastung für eine einzelne Person.
 - Personen aus der Szene sind gerne bereit, Awareness-Arbeit zu übernehmen, wenn ein klares Konzept besteht.
- Trennung Veranstaltenden- und Szenetreffen
 - Wir verstehen die Auftrennung nicht. Die Aufteilung macht den Zugang für neue Veranstalter*innen schwieriger, da unklar ist, wer erwünscht ist und wer nicht.
 - Veranstalter*innen könnten Zusatzarbeit haben, da sie den Informationsfluss aus dem Veranstalter*innentreffen zu den Poet:innen sicherstellen müssen.

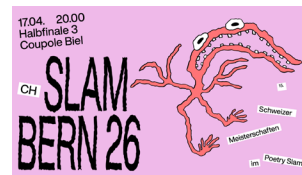
Die verschiedenen besprochenen Punkte werden im Szenetreffen und Veranstalter*innentreffen angesprochen.



TRAKTANDUM

Weiteres Vorgehen

- Wir könnten uns vorstellen, dass ein gemeinsames Treffen (Slam Assembly analog zu CH Slam 2025) gut funktionieren kann, wenn man innerhalb des Treffens klar trennt, wer zu bestimmten Punkten abstimmen kann.
- Netzwerke müssen von Anfang an auch zum Veranstaltungentreffen eingeladen werden.
- Feature-Poets
 - Wir hätten uns bei den Feature-Poet:innen noch mehr Diversität gewünscht.
 - Die:Der jeweils amtierende Meister:in sollte beim Einzelfinale featuren dürfen.
- Moderations-Fokus bei Werbung
 - Die Szene war bei der Werbung für den CH Slam nicht gut abgebildet. Oft stand nur die Moderation im Vordergrund.
 - Verschiedene Moderationspersonen sind nicht mehr an die Szene angebunden. Die Szene hätte genug qualifizierte Personen, die die Moderation eines Halbfinals abdecken könnten.
 - Wir verstehen, dass grosse Namen wichtig für die finanzielle Förderung von Veranstaltungen sind.
- Moderation Patti Basler
 - Die Moderation von Patti Basler in Thun war unakzeptabel. Sie stellte klare Verstösse gegen das Awarenesskonzept dar. Personen haben ihre Textauswahl geändert, da durch verschiedene Faktoren (transfeindliche Witze, Bodyshaming) ein unsicherer Raum geschaffen wurde.
 - Moderationen sind extrem wettbewerbsrelevant und müssen deshalb sorgfältig ausgewählt werden.
- Live-Stream
 - Die verschiedenen Veranstaltungen wurden livegestreamt. Halbfinale 1 und 2 waren öffentliche Streams.
 - Livestreams schaffen Sichtbarkeit für Poet:innen, was nicht für alle Personen sicher ist. Besonders für queere oder Transpersonen stellt (ungeplante) Sichtbarkeit oft ein Sicherheitsrisiko dar.
 - Wenn Livestreams geplant sind, wünschen wir uns, dass dazu die explizite Zustimmung der beteiligten Personen eingeholt wird. So wird die Sicherheit der auftretenden Personen sichergestellt.
- Fahrtkosten
 - Die Shuttlebusse zu Halbfinals waren eine sehr gute Sache.
 - Evtl. wäre eine Zusammenarbeit mit der SBB möglich, um die Fahrtkosten auch für Personen zu decken, die nicht Teil der Halbfinals sind, aber sie gerne schauen würden.
 - Durch die Dezentralität fallen Kosten für Poet:innen an, was wiederum eine Problematik für einkommensschwache Poet:innen darstellt.

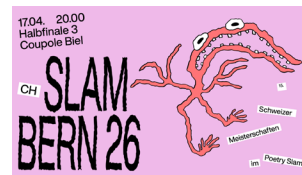


U20 Austauschtreffen vom 18. April 2026, 12:30 bis 14:00 Uhr, Bern Protokoll

Anwesend: Jessica Brunner, Gina Walter, Eric Wermehlinger, Miriam Schöb, Jonas Balmer, Joel Krebs, Remo Rickenbacher

Protokoll: Pierre Lippuner, Jessica Brunner

TRAKTANDUM	Weiteres Vorgehen
<p>1. Termine U20 Slams 2027</p> <ul style="list-style-type: none"> Der CH Slam findet vom 8. bis 13. März 2027 statt. Alle Vorrunden müssen davor stattfinden. Basel: 4. Dezember 2026 Vorrunde 1, 15. Januar Vorrunde 2, Finale Mitte/Ende Februar St. Gallen: noch kein Termin Aargau: noch kein Termin Bern: aktuell keine offizielle U20 Verantwortung, wahrscheinlich Teil der Berner Meister:innenschaften Zürich: noch kein Termin 	<p>Das OK des CH Slams informiert uns, bis wann sie die Angaben zu den Startenden spätestens brauchen. Die U20 Verantwortenden informieren sich gegenseitig über gesetzte Termine, um Überschneidungen zu vermeiden.</p>
<p>2. Webseite</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Webseite www.u20slam.ch wird offline genommen. Stattdessen wird auf www.poetryslam.ch/u20slam weitergeleitet 	<p>Die Änderung wird angenommen.</p>
<p>3. Startplatzvergabe CH Slam 2027</p> <ul style="list-style-type: none"> Bisher gab es keine fixe Formel, wie die Startplätze für den CH Slam vergeben werden. Dies führt zu kurzfristigen Diskussionen und Problemen. Es soll eine einheitliche Lösung gefunden werden, die wir dem CH Slam OK vorschlagen können. Die endgültige Entscheidung betreffend Anzahl Startplätze liegt weiterhin beim CH Slam OK des jeweiligen Jahres. Unsere Formel ist eine Empfehlung. Die Startplatzvergabe berechnet sich nach Grösse/Anzahl der U20 Veranstaltungen im jeweiligen Gebiet. Die Startplatzvergabe für den CH Slam 2027 berechnet sich folgendermassen: <ul style="list-style-type: none"> St. Gallen: 1 Platz Zürich: 1 Platz Basels: 2 Plätze Bern: 2 Plätze Aargau: 2 Plätze Startberechtigt sind Personen, die im Jahr des CH Slams 20 Jahre alt werden oder jünger sind. Für 2027 also Jahrgang 2007 und jünger. Es gibt keinen fixen Startplatz für amtierende Meister:innen. Übernachtungen am CH Slam müssen auch für U20 Startende garantiert werden können. 	<p>Die Startplatzvergabe wird jährlich am U20 Austauschtreffen des CH Slams für das nächste Jahr besprochen um allfällige Änderungen einzusetzen zu können, wenn bspw. neue Regionen U20 Veranstaltungen organisieren.</p> <p>Die Startplatzvergabe wird am Veranstaltendentreffen dem OK des CH Slams 2027 vorgeschlagen.</p>
<p>4. Feedback CH Slam 2026</p>	



TRAKTANDUM

Weiteres Vorgehen

- Der Zeitpunkt des U20 Finals (Samstagnachmittag vor dem Teamfinale) ist sehr gut gewählt. Wir begrüßen das auch für weitere CH Slams.
- Den U20 Poet:innen wurden am CH Slam 2026 keine Schlafplätze angeboten. Wir finden das unakzeptabel. Es verhindert, dass U20 Poet:innen in den Austausch kommen und sich in die Szene integrieren können. Sie werden exkludiert.

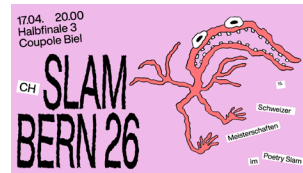
5. Varia

- **Fahrtkosten CH Slam und Vorrunden**
 - An Vorrunden müssen den U20 Poet:innen die Fahrtkosten erstattet werden. Dies gewöhnt sie an reguläre Slams.
 - Die Fahrtkosten für die Startenden des CH Slams sollten durch die U20 Veranstalter:innen übernommen werden.
- **Neue Veranstalter:innen finden**
 - Es ist wünschenswert, dass U20 Veranstaltungen auch in anderen Regionen stattfinden. Dafür muss die Sichtbarkeit der U20 Szene erhöht werden.
- **Wichtigkeit der U20 Szene**
 - Viele Slam Poet:innen starten in der U20 Szene. Manchmal wird vergessen, wie wichtig diese jungen Poet:innen für unsere Szene sind.
- **Workshops**
 - Wie organisieren die verschiedenen Regionen Workshops?
 - St. Gallen: Der Open List Slam generiert eine grosse Szene. St. Gallen macht keine Workshops sondern arbeitet aktiv mit Schulen zusammen. Neu gibt es einen Slam Privé (geschlossener Raum) in dem sich besonders auch U20 Poet:innen ausprobieren können. Die Auswertung erfolgt nach der Durchführung.
 - Basel: Macht keine eigenen Workshops, arbeitet mit dem Verein Wortstellwerk zusammen. Die Weiche Wörterei ist ein Format, bei dem sich auch U20 Poet:innen ausprobieren können. Je nach

Die U20 Veranstalter:innen berechnen die Fahrtkosten für CH Slam Startende in ihren Jahresbudgets ein.
Es soll ein Anspruchskatalog für U20 Organisator:innen erstellt werden um abzubilden, was U20 Slams stellen können müssen, um sendeberechtigt für den CH Slam zu sein.

Die Ansprechpersonen für U20 Anliegen werden auf www.poetryslam.ch festgehalten.
Am Szenetreff des CH Slams wird jährlich ein Update aus dem U20 Austauschtreffen gegeben.

Am Szenetreffen wird betont, wie wichtig die U20 Szene ist.
Für kommende CH Slams sollte das Festivalzentrum während des U20 Finals geschlossen sein, damit möglichst viele Personen die U20 Poet:innen am Finale unterstützen.



TRAKTANDUM

Weiteres Vorgehen

<p>Workshopleitung kommen Poet:innen zum Slam oder auch nicht.</p>	
--	--

Protokoll Austauschtreffen Slamveranstaltende

Zuerst: Riesiger Applaus und grosses Dankeschön an das OK vom CH-Slam 26!!!

Feedback CH-Slam 26

- U20 Slam
 - Austauschtreffen dieses Jahr zum ersten Mal → ab jetzt jedes Mal
 - Wer bekommt wieviele Startplätze für U20 Finale?
 - ST. Gallen & Zürich 1 Startplatz, Basel, Bern und Aargau je zwei Startplätze
 - Kein fixer Startplatz für amtierende Meister*in, muss sich wie andere auch qualifizieren
 - Teilnahmeberechtigt: In diesem Jahr 20 werden oder jünger
 - Für U20 Leute sollten auch Übernachtung mitgeplant werden!
 - Minderjährige U20? → in DE Unterschriebener Brief und man bekommt Begleitperson aus der Szene, Schweiz ist bisschen weniger streng → Elternteil dabei oder sonst verantwortliche Person die im Backstage
 - U20 sollen aktiv motiviert werden, am Festival teilzunehmen, da noch nicht klare Bedürfnisse da sind
 - Deutschsprachige gibt es U20 gar nicht im 2026
- Dezentral
 - Meinung vom OK: Nur so bespielen, wenn man Orte gut kennt.
 - Shuttles waren positiv
 - Jede Veranstaltung soll viel Raum bekommen, schönes Erlebnis auch wenn man nicht weiterkommt. Deshalb nicht mehrere Veranstaltungen an einem Abend.
 - Akkreditierung extrem schwierig
 - Erlebnis von „Ankommen und einander sehen“ hat gefehlt, könnte man in Zukunft miteinbauen, bspw. Gemeinsamer Ankunftstag an einem Ort
 - Variante 2 Tage Biel, 2 Tage Bern war auch in Diskussion, wurde aber dann wieder verworfen (gut so)
 - Finanzierung: So kann man auch verschiedene Städte für Finanzierung anfragen → alle Städte waren ziemlich begeistert, Teil vom Festival zu sein und gaben dementsprechend Geld, so wurden auch Shuttles und grössere Auftrittsräume möglich (Kanton Bern verdoppelt Summe der Gemeinden)
 - Auch Sichtbarkeit wird mit dezentralem Ansatz geschaffen. Kleinere Gemeinden, wo Leute sonst nie zu Slams kommen, aber von dieser Art Veranstaltung angezogen werden: hier hören sie dann auch von anderen Veranstaltungen
 - Cool, dass Halbfinale aufgewertet werden, da diese abgeschlossen an einem Ort stattfinden. Sie erhalten Wert für sich. Es waren grosse Locations, es war als etwas grosses verkauft worden, Publikum hat etwas

grosses erwartet und deshalb hat es sich auch gross angefühlt, dort aufzutreten. → cool

- Was geholfen hätte: grösseres und stabileres Festival-Zentrum, dann hätte man auch ein bisschen mehr Zusammenhalt gehabt. After-Show-Parties eher nur für Szene. Dieses Jahr ist im Festival-Zentrum nicht so viel gelaufen...
- Afterparty lieber an Übernachtungsort und nicht am Ort von einer der Vorrunden (weil sonst musste man von Burgdorf nach Biel und anschliessend wieder nach Bern).
- Thun
 - Künstlerbörse bespielen war Risiko, weil Saal sehr gross, man hätte den eigentlich halbieren können, aber Technik wollte nicht.
 - Technik von Künstlerbörse war sehr unprofessionell und unvorbereitet.
 - Art der Moderation war nicht angebracht für Meisterschaft. Hier waren persönliche Faktoren auch eine Rolle (Verkehrsunfall von Patty hat sie sicher verunsichert) und der Rahmen war nicht top (Briefing konnte nicht richtig stattfinden, da OK noch mit Technik regeln musste etc.)
 - → Learning: Moderation an Wettbewerb muss sec sein, es soll um die Auftretenden gehen
 - → Unbedingt lesen, was man zugeschickt bekommen hat, damit man vorbereitet ist.

Slam 2028

- St. Gallen meldet sich!! Juhuuu!

Slam 2029

- Solothurn hat bereits Lesebühnen und Co, (plus gute Fördertöpfe) und baut gerade eine Struktur auf, damit sie 2029 ready sind, um CH-Slam zu hosten
- Noch nicht klar, aber sind dabei: next year more info

Sendeberechtigte Slams losen für Hanover

- Slams kommen in Lostopf wenn sie seit mind. 3 Jahr regelmässig stattfinden und mind 12 Mal, sobald man dran kam kommt man erst wieder in Lostopf
- ➔ Chrämer Slam
- ➔ Viertelslam
- ➔ Leinwand und Reimband
- ➔ Schauspielhauslam
- ➔ Badi-Enge-Slam
- ➔ Dichtungsring Poetryslam
- ➔ Slam in der Werkstatt

- Nachruckplätze:
- ➔ 1: Ost-Süd-Slam
- ➔ 2: Poetryslam Brunnen
- ➔ 3: Wort*reich
- ➔ 4: Mahagony-Slam

Vorstellung CH-Slam 2027

- Datum: 8.-14. März
- Festival-Woche
 - Halbfinale Mo-Mi
 - Donnerstag Pause
 - Teamfinale Freitagabend
 - Einzelfinale Samstagabend
 - U20 Finale wird noch angesagt, entweder Freitag oder Samstag-Nachmittag
- Freitag bis Sonntag intensiveres Wochenende für Slamily, mit Rahmenprogramm etc. und Guesthouse für Dich als Unterkunft
- unter der Woche versuchen wir möglich zu machen, dass allen das Halbtax Ticket bezahlt wird etc. (so dass man auch die anderen Vorrunden gut schauen gehen kann)
- Bei Ideen für Rahmenprogramm oder Bedürfnis nach Räume für Sitzungen und Co. So bald wie möglich an Lukas Hofstetter wenden!
 - Gina und Pierre machen ein Quiz, 2h, raumtechnisch → grosser Fernseher oder Wand für Beamer
 - U20 und Queerfeministisches Austauschtreffen brauchen sicher Sitzungsraum